

so auf das Gebiet einer bloßen Gefühlsreligion gerät. Auch eine große Übererschätzung seiner Methode, von der er alles Heil erwartete, sowie Geschichtsunkenntnis zeigt sein Werk. Wenn sich schon Pestalozzi über das tatenlose „Maulbrauchen“ ereifert, so könnte er sehen, daß dieses trotz aller Errungenschaften auf dem Gebiete der Pädagogik beeinflussend zugenumommen hat. Aber trotz der Irrtümer bietet das Buch viel Interessantes und Anregendes, wenn es sich auch in der etwas schwierigen und dunklen Fassung schwer liest. Der Herausgeber hat durch seine Anmerkungen für Wahrung des christlichen Standpunktes gesorgt. Bei dieser Gelegenheit sei die ganze Sammlung Katecheten und katholischen Lehrern wieder auf's dringendste empfohlen.

Bromberger.

- 46) **Les Études du Clergé.** De J. Hogan P. S. S. Supérieur du Séminaire de Boston. Traduit de l'anglais par l'abbé A. Boudinhon, Professeur à l'Institut catholique de Paris. Introduction par Msgr. l'archevêque d'Albi. 575 S. 8°. Rome, Fr. Pustet éditeur 81—85, Piazza Fontana di Trevi. Paris. P. Lethielleux, éditeur; 10 Rue Cassette.

„Die Studien des Klerus“ behandeln die Heranbildung zum geistlichen Stande und die weitere Ausbildung in demselben. Es werden behandelt die vorbereitenden Wissenschaften, die Philosophie, dann die einzelnen theologischen Disziplinen; die Katechetik ist nicht berücksichtigt. Die Einteilung der einzelnen Kapitel ist übersichtlich und nimmt Rücksicht auf die praktischen Bedürfnisse des Priesters. Besonders angeprochen hat uns die Abhandlung über die Kirche und Naturwissenschaften, die Kapitel über die Moral und azeitlichen Bücher. Der Verfasser spricht sich auch für die so notwendige Casuistik aus. Schade, daß sich in dem Buche manche Sätze finden, welche wir abweisen müssen, welche nach unserer Ansicht zur Verfälschung der modernen Kultur mit der Religion zu viel preisgeben und vielleicht auch die Ergebnisse moderner Forschung zu hoch schätzen. Einiges werden wir in den Bemerkungen berühren. S. 55. Der Auspruch von Malebranche enthält ein ganz verfehltes Prinzip. S. 84. Cartesius ist wohl überschätzt. S. 117. Wir glauben, daß die Wunder in der Apologetik auch heutzutage noch ganz besonders betont werden müssen. Die anderen Methoden führen noch weniger zum Ziele. Die äußeren Beweisgründe sind der subjektiven Meinung viel mehr entrückt als die inneren. S. 541. Der allegorischen Schrifterklärung ist hier und in anderen Partien zuviel Spielraum gewährt. Z. B. die ersten zehn Kapitel der Genesis allegorisch zu deuten, oder das Wunder des Josue als eine poetische Beschreibung einer Naturerscheinung zu betrachten, dürfte nicht angehen. Gerade auf den Grenzgebieten zwischen Theologie und den anderen Wissenschaften ist die Gefahr zu großer Nachgiebigkeit besonders groß. — Ein Sachregister zum Buche wäre erwünscht.

Bromberger.

- 47) 1. **Ein Wort an die Männerwelt!** 84 S. M. — 40 = K — 48. 2. **Ein Wort an die Frauenwelt!** 90 S. M. — 40 = K — 48. 3. **Ein Wort an die junge Welt!** 83 S. M. — 40 = K — 48. 4. **Ein Wort an die heiterslustige Welt!** 111 S. M. — 45 = K — 54. 5. **Ein Wort an die eingebildete Welt!** 112 S. M. — 45 = K — 54. Wohlgemeinte Ratschläge für die gläubige Mensch-

heit. 12^o. Sämtliche von J. Diessel, Redemptoristenpriester. Mit oberhirtlicher Druckerlaubnis. Münster in Westfalen. 1902. Alfonsus-Buchhandlung.

Sämtliche Broschüren, nach Format und Ausstattung an die Wezelbroschüren erinnernd, sind sehr empfehlenswert und zum Verteilen besonders geeignet. Falls der Herr Verfasser gewisse, allzu lebhafte Ausdrücke korrigiert, werden sie auch unter Gebildeten noch größeren Nutzen stiften.

1 handelt über Ziel und Aufgabe des Menschen. „Negotium, pro quo contendimus, est vita aeterna.“ 2 über das Frauenherz mit und ohne Religion und über die Jungo. 3 Auslegung des Gleichnisses der heiligen Brigitta von den zwei Wegen; sie ist besonders für Jünglinge berechnet und geeignet, auf sie einen tiefen Eindruck zu machen. 4 warnt vor unüberlegtem Eingehen einer Ehe und vor den Sünden, die oft im Brautstande vorkommen. Sehr wichtig und zeitgemäß ist die Abhandlung über die gemischten Ehen. 5 behandelt die Torheit und die verschiedenen Arten des Stolzes, der sich sogar bis zur Auflehnung gegen Gott und seine Kirche, sowie zum unersättlichen Freiheitsdrange steigern kann. B r o m b e r g e r.

48) **Ansichten über Erziehung.** 24 S. 12^o. M. — 40 = K — 48.

Aphorismen über die Erziehung, die sehr geistreich sich lesen, aber mit den Aphorismen das Gemeinname haben, daß sie infolge ihrer Knappheit hier und da unklar werden, oder auch falsche Ansichten hervorrufen können. Im übrigen sehr anregend.

49) **Die Frau und ihre wissenschaftliche Ausbildung.**

20 S. 12^o. M. — 40 = K — 48. Von Dr. J. L. Spalding, Bischof von Peoria. Uebersezt von F. M e r s m a n n, Lehrerin. Münster in Westfalen. 1902. Alfonsus-Buchhandlung.

Ein Universitätsvortrag über die moderne Frauenbewegung. In demselben wird der Gleichstellung der Frau besonders in Bezug auf das Studium das Wort geredet. Wir glauben, die Schattenseiten, die auch von Amerikanern selbst zugegeben werden, mahnen zu einiger Vorsicht. Es kommt uns vor, der Einfluß der Verstandesbildung auf die Gemütsbildung werde bedeutend überschätzt. Man darf nur einen Blick auf die Gemütsrotheit mancher gebildeter Männer werfen, um das bestätigt zu finden. Dabei sind wir aber durchaus damit einverstanden, daß den Frauen infolge der mißlichen sozialen Verhältnisse neue Berufsarten erschlossen werden müssen. B.

50) **Die Oberin nach dem Herzen Gottes.** 40 S. Gr. 16^o. 30 h.
= 25 Pfg.

51) **Der Obere nach dem Herzen Gottes.** 40 S. Gr. 16^o. 30 h.
= 25 Pfg. Von P. Bergmayr S. J. Mit oberhirtlicher Druckgenehmigung. Regensburg. 1902. Friedrich Pustet.

Beide Büchlein sind inhaltlich gleich. Wenn es viel leichter ist, zu gehorchen, als zu befehlen, so brauchen sicherlich Vorgesetzte einen Spiegel, in welchem sie ihr Ideal schauen können. Und diesen bieten ihnen die vorliegenden Büchlein. Dieselben sind praktisch, leicht verständlich, und der Obere, der sich nach ihnen bildet, wird gewiß seine Pflichten gut erfüllen. Die beiden Büchlein sind also außerordentlich empfehlenswert. Besondere Beachtung verdienen die Ausführungen über die Behandlung der Kranken und die correctio paterna. B.

52) **Blüten aus dem Himmelsgarten.** Nr. 31—60. Preis
jeder Nummer 12 Pfg. = 15 h. Jede Nummer 32 S. 18^o. Straubing.
1902. Max Hirmer.